

Festivalkasse im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Täglich 11.00 – 18.00 Uhr // Tel. +49-(0)341-215 49 35

/ Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
/ Hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr
/ Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

Festivalcafé Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Di. 07.11. – So. 12.11. // 17.00 Uhr – open end

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute
/ Speisen und Getränke open end



Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivaldirektion
Hannah-Käthe Schulz	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Svenja Schäfer (Organisation), Sophie Wolf (Wettbewerb), Frida Zack (Presse), Praktikanten
Julie Bader, Paula Bächli, Jemina Coletta, Teodora Dimitrova, Marie Luise Krings,
Jenny Mahla, Sophia Meyer, Elena Pyatigorskaya, Anna-Tabea Roschka,
Johanna Ullrich, Lea Wagner, Alejandro Vallejo Barguil, Kilian Verburg

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fürle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tilman Broszat	Künstlerischer Leiter SPIELART Festival, München
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Christian Watty	Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Hannah-Käthe Schulz, Frida Zack
Fotos	S. 1, 2 Alvaro Prats, Ultramort // S. 3 privat
Gestaltung	Design Bureau Dirk Baierlipp // www.DBDB.de
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	28.10.2017

Allgemeine Hinweise

/ Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause, sofern vorhanden)
/ Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit.
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

Für den Fall, dass während der Vorstellung Bild- und/oder Tonaufnahmen durch dazu berechnigte Personen gemacht werden, erklären sich die Theaterbesucher mit dem Erwerb der Eintrittskarte damit einverstanden, dass sie eventuell in Bild und/oder Wort aufgenommen werden und die Aufzeichnungen ohne Anspruch auf Vergütung veröffentlicht werden dürfen.

Finanzierung und Unterstützung

Förderer:



Stadt Leipzig
Kulturamt



Partner und Sponsoren:

IntercityHotel Leipzig / Der Englandladen / Restaurant Barcelona / PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / DBDB Design Bureau Dirk Baierlipp, Würzburg / Getränke Stauder, Leipzig / Eventim, Bremen / KulturLeben Leipzig & Region

Internationale und nationale Unterstützung (in Reihenfolge der Gastspiele):

Nationales Performance Netz (NPN), München / Tanzfonds Erbe, Berlin / Botschaft von Spanien, Berlin / Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig / Institut français Berlin & Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris / Ministero dei Beni e delle Attività Culturali e del Turismo (Ministerium für Kulturerbe, Kultur und Tourismus), Rom / Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Zürich / Regierung Flandern, Berlin

Spielstätten:

Schauspiel Leipzig / Theater der Jungen Welt / Schaubühne Lindenfels / LOFFT – Das Theater / Beyerhaus / PricewaterhouseCoopers / Passage Kinos / Studio Tanzeri Flugfisch

Kultur- und Medienpartner: ndr KULTUR arte

Leipzig

euro-scene

27. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

07. Nov. – 12. Nov. 2017

Xavier Bobés, Barcelona

»Cosas que se olvidan fácilmente«

(»Dinge, die man leicht vergisst«)

Performance

Donnerstag	09. Nov. // 17.00 / 20.00 / 23.00 Uhr	} Für je 5 Zuschauer à 60 Minuten
Freitag	10. Nov. // 17.00 / 20.00 / 23.00 Uhr	
Samstag	11. Nov. // 14.00 / 17.00 / 20.00 Uhr	
Sonntag	12. Nov. // 11.00 / 14.00 / 17.00 Uhr	

Beyerhaus / Kellergewölbe



Donnerstag 09. Nov. // 17.00 / 20.00 / 23.00 Uhr
 Freitag 10. Nov. // 17.00 / 20.00 / 23.00 Uhr
 Samstag 11. Nov. // 14.00 / 17.00 / 20.00 Uhr
 Sonntag 12. Nov. // 11.00 / 14.00 / 17.00 Uhr
 Beyerhaus / Kellergewölbe

Ab 14 Jahre

Für je 5 Zuschauer
à 60 Minuten

Xavier Bobés, Barcelona

SPANIEN

»Cosas que se olvidan fácilmente«

(»Dinge, die man leicht vergisst«)

Performance

Konzeption Xavier Bobés
 Kostüm Antonio Rodríguez
 Technische Leitung Bernd E. Gengelbach, Leipzig
 Darsteller Xavier Bobés

Ohne Sprache

Uraufführung: 03.07.2015, Mercat de les Flores, Festival GREC, Barcelona

Koproduktion: Festival TNT 2015 – Terrassa Noves Tendències / L'Animal a l'Esquena, Girona

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Botschaft von Spanien / Kulturabteilung, Berlin.



Kontakt

Xavier Bobés
 c/ Roger de Flor 57-59 entlo° 3ª
 08013 Barcelona
 Spanien
 Tel. +34-660 84 20 25
 buenobonitobaratobobes@gmail.com
 www.cosasqueseolvidanfacilmente.org

Der Künstler zum Stück

»Die Bewegung der Objekte rettet sie vor dem Vergessen, versetzt sie in die Gegenwart. Fundamental ist dabei das Spiel. Der Zuschauer verbindet sich unmittelbar mit einigen der Objekte, bewegt sie. Es liegt immer etwas Spielerisches im Staunen, und das Staunen ist eine Tür zu mehr Wissen.«

Xavier Bobés

»double«, Berlin, April 2017



Szenenfoto

Das Stück

Ein auf dem Flohmarkt gefundenes Notizbuch aus dem Jahr 1942 dient Xavier Bobés als Ausgangspunkt für eine Reise in die Geschichte Spaniens während der Franco-Zeit. Auf der ersten Seite, die Platz für Namen, Adressen und Telefonnummern lässt, stehen die Worte: Cosas que se olvidan fácilmente (Dinge, die man leicht vergisst). Jeweils fünf Zuschauer pro Vorstellung sind eingeladen, in Erinnerungen und alte Zeiten einzutauchen. Xavier Bobés zaubert, einem Magier gleich, Objekte hervor. Wie ein Medium bei einer Séance beschwört er die Geister der Geschichte, und wie ein Croupier teilt er Spielkarten und Ereignisse aus.

Kleine Erinnerungsträger illustrieren das spanische Alltagsleben jener Zeit: ein Schlüsselanhänger der Olympischen Spiele, ein Magazin mit dem frisch gekrönten König auf der Titelseite. Xavier Bobés manipuliert die Vergangenheit mit Blick auf die Zukunft. Auch wir vergessen leicht – unsere Alltagswelten können die Geschichte aus den Augen verlieren. In der Rückschau auf Spanien, das vom Faschismus gefesselt war, als Franco eine Allianz mit Hitler schloss, werden wir zum Nachdenken angeregt. Angesichts des Extremismus, der sich heute über Europa ausbreitet, erinnert uns das kleine Stück auf sympathisch unpräzise Art, niemals zu vergessen.

Der Künstler

Xavier Bobés, geboren 1977 in Barcelona, lebt in einem kleinen Dorf namens Ultramar in der Nähe von Girona. Er ist Darsteller, Regisseur und Bühnenbildner. Als Autodidakt erforscht er seit 12 Jahren alle Arten von Alltagsgegenständen und weist ihnen neue Bedeutungen in überraschenden Kontexten zu. Seit 2013 hat er eine Künstlerresidenz im Kunstzentrum »L'Animal a l'Esquena« in Girona inne. Er gastiert mit seinen Stücken, zu denen »Insomni« (»Schlaflosigkeit«, 2011) und »Monstres« (»Monster«, 2014) gehören, auf renommierten Festivals im In- und Ausland, z. B. beim Festival GREC in Barcelona, Mime-Festival in London und Theaterfestival Basel. Daneben wird er zu zahlreichen Workshops eingeladen.



Das Franco-Regime

Francisco Franco (1892-1975) war ein Militär und Diktator des Königreichs Spanien. Mit dem Ende des Bürgerkriegs übernahm er 1939 die Herrschaft. Damit begann die Diktatur in Spanien, nach ihrem Anführer Franco auch »Franquismus« genannt. 36 Jahre stand der rechtsgerichtete Franco dem spanischen Staat vor. Unter ihm kam es zu brutalen »Säuberungsaktionen«, in denen politische Gegner verhaftet, gefoltert und umgebracht wurden. Nach einem ökonomischen Niedergang kam es in den 60er Jahren zu einem Aufblühen der Wirtschaft, nicht zuletzt durch den zunehmenden Tourismus. Nun formierte sich auch ein breiterer Widerstand gegen das Franco-Regime. Ein Machtwechsel konnte jedoch nicht erreicht werden. Erst mit dem Tod von Franco endete die Diktatur.